

Konzeption

Gemeinde Karlstein am Main

Am Oberborn 1
63791 Karlstein am Main
Telefon: 06188/784-0
Telefax: 06188/784-50
E-Mail: gemeinde@karlstein.de
Internet: <https://www.karlstein.de/>

Kindertagesstätte Regenbogenland

Auwanne 2
63791 Karlstein
Telefon: 06188/6500
E-Mail: info@regenbogenland.karlstein.de
Internet: <https://kita-karlstein.de/>

Inhaltsverzeichnis

1. Gemeinde Karlstein als Träger	3
1.1 Der Arbeitsbereich Kindertagesstätte	3
1.2 Die Familienbildung in der Gemeinde	3
1.3 Das Selbstverständnis.....	3
2. Rechtliche Grundlagen	4
3. Strukturelle Grundlagen	4
3.1 Die Kita Regenbogenland	4
3.2 Öffnungs- und Schließzeiten	4
3.3 Beiträge für die Eltern	5
3.4 Anmeldeverfahren	5
3.5 Personelle Besetzung	6
3.6 Qualitätsmanagement.....	7
4. Leitbild	7
5. Inklusion	8
6. Pädagogische Ansätze sowie Abläufe in den einzelnen Bereichen	8
6.1 Krippe (U3-Bereich)	8
6.2 Kindergarten.....	12
6.3 Vorschule.....	15
7. Raumkonzept.....	18
7.1 Das Raumkonzept im Krippenbereich	19
7.2 Das Raumkonzept im Kindergartenbereich.....	20
7.3 Das Raumkonzept in der Vorschule	20
7.4 Außengelände	21
8. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	21
9. Gemeinsam für Ihr Kind – Unsere Netzwerkpartner.....	22

1. Gemeinde Karlstein als Träger

Die Gemeinde Karlstein am Main ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

1.1 Der Arbeitsbereich Kindertagesstätte

Im Geschäftsverteilungsplan (Organigramm) ist der Fachbereich 4 – Kinder und Jugend im Rahmen der Arbeitsverteilung der Gemeinde verantwortlich für drei Kindertagesstätten, den Hort sowie die Familien- und Jugendarbeit in Karlstein.

1.2 Die Familienbildung in der Gemeinde

Die gemeindliche Familienbildung verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in einem multiprofessionellen Team und entwickelt sich durch ständige Qualitätsarbeit im Fachbereich Familienbildung weiter.

1.3 Das Selbstverständnis

Die Gemeinde Karlstein am Main ist offen für Menschen, die an der Gemeinschaft teilhaben wollen oder auf die Nähe und Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen sind. Die Gemeinde Karlstein am Main tritt für demokratische Grundsätze ein. Hierzu gehören Toleranz, Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit, Nächstenliebe sowie Werte, ohne die eine demokratische Gesellschaft undenkbar wäre. Diese Werte spiegeln sich daher auch in den Angeboten der Gemeinde Karlstein am Main wider: In Kultur und Bildung, Hilfe und Beratung sowie in Angeboten, die sich an alle Menschen der Gemeinde wenden – an Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge.

Die Gemeinde Karlstein am Main engagiert sich für die Menschen vor Ort. Respekt vor anderen Riten und Traditionen ist genuiner Bestandteil des Menschenbildes.

Den verwaltungsrechtlichen Rahmen regelt die Gemeindeordnung für Bayern (GO). Hier sind die Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben der Gemeinde festgelegt. Die kommunale Haushaltsverordnung (KommHV) regelt die Haushaltsführung. Das BayKiBiG für Kindertagesstätten in der jeweils gültigen Fassung regelt die Personalbemessungen, Verfügungszeiten und Gruppengrößen.

Die von der Gemeinde Karlstein erlassenen aktuellen Satzungen zur Nutzung der Kindertageseinrichtungen sind im Anhang dieser Konzeption sowie auf folgender Internetseite öffentlich einsehbar:

<https://www.karlstein.de/satzungen-und-verordnungen/>

2. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen zum Betrieb unserer KITA sind in folgenden Gesetzen zu finden:

- UN-Kinderrechtskonvention
- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)
- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Leitlinien des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP)

3. Strukturelle Grundlagen

3.1 Die Kita Regenbogenland

Das "Regenbogenland" in Karlstein am Main liegt ca. 25 km nördlich von Aschaffenburg in einem ruhigen Wohngebiet mit mehreren Spielplätzen sowie dem Lindigwald in unmittelbarer Nähe.

Seit dem 01.01.2010 ist die Gemeinde Karlstein kommunaler Träger der Kindertagesstätte. Zuvor war sie seit ihrem Erbau in den 50er (Haupthaus) und 70er (Anbau) Jahren in kirchlicher Trägerschaft.

Die Kita Regenbogenland verteilt sich auf insgesamt acht Gruppen. Dazu zählen drei Krippen-, drei Kindergarten- sowie zwei Vorschulgruppen, in denen wir Platz für ca. 170 Kinder bieten.

3.2 Öffnungs- und Schließzeiten

Bedarfsorientiert ist unsere Einrichtung montags bis freitags von 7:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Entsprechend der im Betreuungsvertrag festgelegten Buchungszeiten ist die Abholung zwischen 11:30 Uhr - 12:00 Uhr sowie ab 14:30 Uhr - 16:00 Uhr möglich. Im Kindergartenbereich erhalten die Eltern die zusätzliche Abholmöglichkeit direkt nach dem Mittagessen, welche sich auf einen Zeitraum von 12:45 - 13:00 Uhr bezieht.

Die Bringzeit richtet sich ebenfalls nach den vertraglich festgelegten Buchungszeiten und endet um 9:30 Uhr.

Unsere Kernbuchungszeit erstreckt sich auf den Zeitraum 8:00 – 12:00 Uhr. Ergänzend stehen in folgende Buchungsblöcke zur Auswahl:

07:00 – 08:00 Uhr

12:00 – 13:00 Uhr ausschließlich im Kindergarten und der Vorschule buchbar

12:00 – 15:00 Uhr

12:00 – 16:00 Uhr

Im Laufe eines Jahres gibt es einzelne Schließtage die mit Beginn des neuen Kitajahres im September an die Eltern ausgehändigt werden. Eine längere Schließzeit im Sommer gibt es nicht. Lediglich zwischen Weihnachten und dem 6. Januar schließt die Einrichtung für einen längeren Zeitraum.

3.3 Beiträge für die Eltern

Die Beiträge für die Nutzung der Kindertagesstätte können der „Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Karlstein a. Main“ entnommen werden. Diese sind auf folgender Internetseite der Gemeinde Karlstein zu finden:

<https://www.karlstein.de/satzungen-und-verordnungen/>

Ein Ausdruck der aktuellen Satzungen ist zudem im Anhang dieser Konzeption zu finden.

3.4 Anmeldeverfahren

Um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, gewöhnen wir (sofern ein Platz verfügbar ist) ganzjährig in unsere Kita ein. Dies ermöglicht eine zeitnahe Eingewöhnung bevor die Eltern das Ende ihrer Elternzeit erreicht haben.

Eine **frühestmögliche** Voranmeldung für einen Platz in der Krippe, im Kindergarten oder in der Vorschule ist für unsere Planung daher zwingend notwendig. Das entsprechende Voranmeldeformular ist auf unserer Homepage im Bereich „Allgemeines - Anmeldeformular“ zu finden. Das Ausfüllen dieser Voranmeldung ist jedoch keine verbindliche Platz-zusage.

Für die verbindliche Anmeldung ist der Abschluss eines Bildungs- und Betreuungsvertrags zwischen den Eltern und der Gemeinde Karlstein notwendig. Diesen stellt die Kita-

Leitung für die Eltern aus und bespricht alle vertraglichen Bestandteile in einem individuellen Beratungsgespräch.

Aufgrund des hohen Bedarfs an Kita-Plätzen werden nur Kinder bei uns aufgenommen, deren Eltern ihren Erstwohnsitz in Karlstein haben.

Die von der Gemeinde Karlstein erlassenen aktuellen Satzungen zur Nutzung der Kindertageseinrichtungen sind auf der Homepage www.kita-karlstein.de unter „Allgemeines“ öffentlich einsehbar. Zudem können Sie jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Karlstein abgerufen werden: <https://www.karlstein.de/satzungen-und-verordnungen/>

Bei Interesse an unserer Kita bieten wir den Eltern und Kindern gerne an, sich persönlich ein Bild von uns und der Einrichtung zu machen. Hierfür kann telefonisch unter der Telefonnummer 06188/6500 ein Termin mit unserer Leitung vereinbart werden.

3.5 Personelle Besetzung

Gemäß des BayKiBiG werden in der Kindertagesstätte Fachkräfte und Ergänzungskräfte zu gleichen Teilen angestellt. Dabei orientieren wir uns am im §17 BayKiBiG empfohlenen Anstellungsschlüssel um stets eine altersentsprechende und umfangreiche Begleitung der Kinder zu gewährleisten.

Im Rahmen des Diversity Managements achten wir zudem bei der personellen Besetzung auf die Gewährleistung von Interkulturalität sowie Inklusion und Gender-Diversity.

Zudem legen wir großen Wert auf einen gleichberechtigten und wertschätzenden Umgang mit allen Mitarbeitenden. Das bedeutet:

- In wöchentlichen Teamsitzungen findet ein offener Austausch von Einschätzungen und Meinungen zu diversen Fachthemen statt.
- Alle Mitarbeitenden werden an wichtigen organisatorischen Entscheidungen beteiligt. Wir achten dabei auf flache Hierarchien, da jede Meinung gleichberechtigt zählt.
- Die Mitarbeitenden sind unabhängig vom ursprünglichen Berufsabschluss (Erzieher:in, Kinderpfleger:in, päd. Fachkraft für Kitas, Assistenzkraft), durch Praxiserfahrung und/oder Fortbildungen qualifiziert eine fachliche und pädagogisch wertvolle Einschätzung zu formulieren sowie zu kommunizieren.

Zusätzlich zu unserem pädagogischen Fachpersonal wird unsere Einrichtung von drei Hauswirtschaftskräften sowie unserem externen Hausmeisterdienst unterstützt.

3.6 Qualitätsmanagement

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit liegt uns sehr am Herzen. Daher setzen wir auf ein gezieltes Qualitätsmanagement, welches die regelmäßige Reflexion unseres Handelns sowie die stetige Fortbildung unserer Mitarbeiter umfasst. So gewährleisten wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserer Einrichtung. Zudem stehen wir in engem Austausch mit unserem Elternbeirat und sind jederzeit dankbar für Anregungen seitens aller unserer Kinder und Eltern.

4. Leitbild

Wir bieten allen Kindern die unsere Einrichtung besuchen ein Umfeld, in dem sie für jetzige und zukünftige Lebenssituationen grundlegende Erfahrungen sammeln. Sie fühlen sich dabei stets wertgeschätzt und bei Bedarf unterstützt. Durch die Bezugserzieher und die konstanten Strukturen empfindet jedes Kind Geborgenheit sowie Sicherheit und kann individuell wie auch als Teil einer sozialen Gruppe Neues ausprobieren, eigene Grenzen ausloten sowie Fähigkeiten entdecken. Eine gute und stabile Bindung zu den Bezugspersonen der Kita sowie die ruhige sprachliche Begleitung durch diese sind dabei elementar. Für all dies bieten wir neben regelmäßig geschultem Fachpersonal, die notwendigen Räumlichkeiten, Materialien und Ausstattungen, die eine kreative Angebotsvielfalt zum selbstbestimmten Erwerb verschiedenster Kompetenzen und Erfahrungen ermöglichen. So stellen wir sicher, dass jedes Kind als Mensch in seiner Individualität wahrgenommen und gefördert wird.

Dabei dienen die entwicklungspsychologischen Ansätze der führenden Reformpädagogen als konzeptionelle Orientierungsgrundlage, die durch die Auseinandersetzung mit neuen Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung ergänzt wird. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements überprüfen wir des Weiteren regelmäßig im Team unsere selbst gesteckten Qualitätsstandards. So können wir unsere Prozesse kontinuierlich, entsprechend der Bedürfnisse der Kinder sowie in Bezug auf die partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern und Netzwerkpartnern, verbessern.

Die Eltern sind für uns die Experten ihrer Kinder. Somit sehen wir uns, die Kinder und die Eltern in einem partnerschaftlichen Beziehungsdreieck, in dem Mitwirkung und Kooperation willkommen sind.

5. Inklusion

Inklusion ist ein in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschriebenes Recht. Für uns als Kita bedeutet Inklusion daher, dass alle Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, ein Recht auf Teilhabe am Kitaleben haben und gemeinsam spielen, lernen und sich entwickeln dürfen.

Die Entscheidung zur Inklusion in Kitas basiert auf der Erkenntnis, dass sowohl gesunde als auch Kinder mit ärztlich diagnostizierter Einschränkung voneinander und miteinander lernen können. Kinder mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen werden nicht mehr in separaten Einrichtungen begleitet, sondern finden ihren Platz unter den Nichtbeeinträchtigten. Wenn Kinder ohne Einschränkungen Inklusion im Kindesalter als selbstverständlich erleben, dann können Hemmschwellen in der Kontaktaufnahme und im Miteinander im Erwachsenenalter verhindert werden. Zudem erleben Kinder mit Beeinträchtigung, dass sie wertvolle Menschen mit zahlreichen Fähigkeiten sind, die selbstbewusst durchs Leben gehen und ein ganz normaler Teil der Gesellschaft sind.

Die Kita Regenbogenland ist eine größtenteils barrierefreie Einrichtung. Allerdings ist die Vorschule im 1. Stock des Altbaus nicht barrierefrei zugänglich. Dennoch möchten wir Kindern mit verschiedenen körperlichen und geistigen Schwächen eine Betreuung und Begleitung in unserer Kita ermöglichen. Das können zum Beispiel Kinder mit Down-Syndrom, mit Hör- oder Sehstörungen, mit chronischen Erkrankungen sowie mit Wahrnehmungs- oder Teilleistungsstörungen sein.

Die Vergabe eines Inklusionsplatzes ist stark abhängig von der personellen Besetzung, der Gruppengröße sowie der Umsetzbarkeit einer Betreuung gemessen am Grad der körperlichen oder geistigen Einschränkung. Daher ist die Entscheidung über eine Aufnahme sowie die Ausgestaltung der Betreuung frühzeitig im Vorhinein individuell in Absprache zwischen der Kita-Leitung und den Eltern zu treffen.

6. Pädagogische Ansätze sowie Abläufe in den einzelnen Bereichen

6.1 Krippe (U3-Bereich)

Pädagogischer Ansatz

In unserer Krippe arbeiten wir altersheterogen in drei Gruppen und begleiten die Kinder im Alter von 10 Monaten bis zu ihrem 3. Lebensjahr. Dabei steht die spielerische Förderung der Kinder durch altersentsprechende Anreize sowie gezielte räumliche und pädagogische Angebote im Fokus unseres Handelns.

Unsere Kleinkindgruppen heißen: Frösche, Grashüpfer und Schmetterlinge.

Je Gruppen werden maximal 12 Kinder bei ihrer Entwicklung von mindestens drei pädagogischen Fachkräften begleitet.

In der gesamten Krippe orientieren wir uns am pädagogischen Ansatz nach Emmi Pikler, welcher einen respektvollen Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern umschreibt und die selbstständige Entwicklungsfähigkeit des Menschen von frühester Kindheit an zur Grundlage hat.

Daran angelehnt vertreten wir die Haltung, dass jedes Kind Ressourcen hat, die es zu erkennen und zu fördern gilt. Unsere Einrichtung bietet jedem Kind hierfür die entsprechenden Räumlichkeiten und vor allem geben wir ihnen auch die notwendige Zeit zum eigenständigen Ausprobieren, Entdecken und Verstehen. Unser pädagogisches Personal begleitet jedes Kind bei dieser Exploration, beobachten es strukturiert in seinen Entwicklungsfortschritten, dokumentieren diese und werten sie im Team aus. So kann für jedes Kind ein individueller Förderbedarf festgestellt werden, den unser Fachpersonal durch gezielte Angebote im Krippenalltag aufgreifen kann.

Konkret orientieren wir uns an den folgenden drei Säulen der Krippenpädagogik nach Emmi Pikler:

- **vorbereitete Umgebung**

Die Räumlichkeiten sind altersentsprechend eingerichtet. Zudem bieten wir eine übersichtliche Umgebung, die durch ihre Ordnung und das Angebot an verschiedenen Materialien den Kindern im freien Spiel die Möglichkeit geben selbstständig und selbstwirksam zu spielen, zu explorieren und sich durch die gemachten Erfahrungen zu entwickeln.

- **autonome Bewegungsentwicklung**

Jedes Kleinkind besitzt die Fähigkeit zur selbstständigen motorischen Entwicklung. Dafür braucht es: (Frei-)Raum, die Gelegenheit und vor allem auch die „Erlaubnis“. Die Kinder erproben eine neue Bewegungsart erst dann, wenn sie sich in der bereits vertrauten Bewegung sicher fühlen. Auch das Sitzen, Stehen, Gehen und Klettern lernen Kinder selbstständig ohne Hilfe von außen. Unser Ziel ist, dem Kind Zeit zu geben um sich selbstständig zu entwickeln.

Aus diesem Grund bieten unsere Räumlichkeiten den Kindern verschiedene Bewegungsanreize durch Treppen, Podeste, Gitter zum eigenständigen hochziehen und festhalten sowie viele weitere Möglichkeiten um Neues auszuprobieren. Ebenso

werden Kinder, die bereits krabbeln oder laufen können von uns nicht getragen, wenn die Situation eine eigenständige Bewegung möglich macht.

- **liebevolle, aufmerksame und beziehungsvolle Pflege**

Pflege wird als behutsame körperliche Versorgung des Kindes sowie als aufmerksame Kommunikation mit dem Kind verstanden. Schließlich machen Kleinkinder genau bei diesen vertrauensvollen Aktivitäten (Füttern, Wickeln, An- bzw. Ausziehen) ihre ersten sozialen Erfahrungen. Für uns ist von zentraler Bedeutung, dass die eigenen Wünsche des Kindes berücksichtigt werden und wir kooperativ auf diese Wünsche eingehen. Deshalb begegnen wir ihnen stets liebevoll mit Geduld und Ruhe.

Die Eingewöhnung und Umgewöhnung

Ein Kind kann nur explorieren, wenn es sich in seiner Umgebung geborgen und verstanden fühlt. Um dies zu gewährleisten ist es von zentraler Bedeutung einen Beziehungs- und Bindungsaufbau zwischen Erziehern und Kind zu ermöglichen. Unsere Eingewöhnung nach dem Berliner Modell schafft hierfür den notwendigen Rahmen. So bieten wir jedem Kind die Möglichkeit in Begleitung eines Elternteils im eigenen Tempo die Krippe zu erkunden und langsam eine stabile und gute Bindung zur entsprechenden Bezugsperson aufzubauen. Die Eingewöhnungsdauer bei den unter Dreijährigen liegt in der Regel bei 6 - 8 Wochen, wird jedoch individuell durch das Kind bestimmt. Ausführliche Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung bekommen Eltern bei einem Vorgespräch, bei welchem sie auch die neue Bezugsperson des Kindes kennenlernen.

Menschen müssen im Laufe ihres Lebens eine Vielzahl von Übergängen bewältigen (Krippe, Kindergarten, Vorschule, Schule, weiterführende Schule, Berufsleben/Studium usw.). Da für die Fähigkeit dieser Bewältigung bereits im Kleinkindalter erste Grundsteine gelegt werden, liegt unser Augenmerk auf die Begleitung der Kinder bei diesen Übergängen. Darunter verstehen wir zunächst den Übergang vom täglichen Zuhause-sein in den Krippe-Alltag, später den Wechsel von der Krippe in den Kindergarten, anschließend den Wechsel vom Kindergarten in die Vorschule und abschließend den Übergang von der Vorschule in die Schule sowie den Hort. Während der Übergang von zu Hause in eine Gruppe unserer Einrichtung von den Eltern begleitet wird, übernehmen diese begleitende Funktion bei den weiteren internen Gruppenwechseln eine Bezugsperson aus der jeweiligen Gruppe.

Gemeinsames Frühstück und Mittagessen

Unsere pädagogische Haltung, die Kinder selbstwirksam Handeln zu lassen dient auch als Grundlage für unser Essensangebot.

Frühstück:

Das Frühstück wird von unserem Personal zubereitet und in Buffetform angerichtet. Jedes Kind darf sowohl selbst wählen als auch, je nach Fähigkeit, selbst zubereiten, was es Essen möchte. Wir bieten frisches Obst und Gemüse, Brot, frische Wurst und frischen Käse, Marmelade, Gemüseaufstriche sowie Müsli an. Dieses Buffetangebot steht täglich von 8 Uhr bis 9:30 Uhr bereit. Die Kinder können essen, wann sie möchten. So wird das individuelle Hungergefühl jedes Einzelnen berücksichtigt.

Snacks:

Zwischen 7 Uhr und 8 Uhr sowie zwischen 9:30 Uhr und 11 Uhr steht durchgehend frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse bereit.

Gleiches gilt für den Nachmittag. Zudem wird zu dieser Zeit auch abwechselnd Joghurt oder ab ca. 15 Uhr kleine Knuspereien (Knäckebrot, Zwieback, Reiswaffeln o.ä.) angeboten.

Mittagessen:

Für unser Mittagessen werden wir von der Hofmann Menü-Manufaktur GmbH beliefert, deren Tiefkühl-Menüs mehrfach von der DLG (Deutsche-Landwirtschafts-Gesellschaft) sowie von der DGL (Deutsche-Gesellschaft für Ernährung) ausgezeichnet wurden. Die vielfältigen Speisen aus diesem Hause werden täglich von unseren Küchenkräften mit frischen Salaten, Nudeln, Reis o.ä. ergänzt.

Das Mittagessen in der Krippe findet um 11:15 Uhr statt. Auch hierbei entscheiden die Kinder eigenständig, was sie essen wollen. Geschmäcker sind verschieden und entwickeln sich mit der Zeit selbstbestimmt weiter. Schon die Kleinsten wissen genau, was sie essen oder probieren möchten. Daher servieren wir die Bestandteile der Speisen in getrennten Schüsseln, so dass sich jedes Kind an den Speisen bedienen kann, die es gerne isst.

Getränke:

Für die Kinder steht durchgehend gefiltertes Wasser (mit Sprudel oder still) aus unseren nachhaltigen Wasserspendern zur Verfügung. Damit können sie jederzeit ihren Durst löschen.

Schlafen

Nach dem Mittagessen bekommen die Kinder in der Krippe die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und nach Bedarf einen Mittagsschlaf zu machen. Hier liegt die Entscheidung ebenfalls individuell bei jedem Kind. Das gilt sowohl für die Entscheidung, ob es schlafen möchte, wie auch für die Dauer des Schlafens. Kinder schlafen, wenn sie den Schlaf benötigen. Daher wecken wir sie in der Krippe nicht, sondern lassen sie schlafen, bis sie von alleine erwachen. Die Kinder schlafen in einem dafür vorgesehenen Schlafraum. Um den Tag-Nacht-Rhythmus nicht zu stören, wird der Raum nicht abgedunkelt, so dass er vom Tageslicht erhellt bleibt.

Sollte ein Kind im Laufe des Vormittags bereits müde sein, kann es selbstverständlich jederzeit schlafen und bekommt, falls nötig, sein Mittagessen einfach später.

Die Schlafwache wird vom Gruppenpersonal übernommen und wird unterstützt durch professionelle Babyphones mit Videoübertragung. Diese Geräte verfügen ausdrücklich über die wichtigsten Sicherheitsstandards FHSS- und DECT-Funk. Sie laufen somit nicht über ein Netzwerk und sind auch nicht WLAN-fähig. So möchten wir bestmöglich sicherstellen, dass nur die Erzieher mit dem Empfangsgerät im Nebenraum das verschlüsselte Video- und Soundsignal erhalten.

6.2 Kindergarten

Pädagogischer Ansatz

Unser Kindergarten umfasst drei Gruppen, die Igel, die Hasen und die Mäuse. In jeder Gruppe werden maximal 25 Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren von mindestens drei pädagogischen Fachkräften begleitet. Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung verbringen die Kinder in den separaten Vorschulgruppen „Bären“ und „Delfine“.

Im gesamten Kindergarten orientieren wir uns stets am Bedürfnis des Kindes und bieten verschiedene Angebote, die dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes gerecht werden. Die Kinder dürfen selbstbestimmt entscheiden, ob sie an Angeboten teilnehmen oder ob sie lieber im Freispiel bleiben möchten. Unsere Räume sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt, die zum altersentsprechenden Spielen anregen. Hierzu gehören u.a. eine Bauecke, ein Rollenspielbereich, eine Lese- und Kuschelecke, ein Nebenraum sowie ein Spielflur zum Tanzen und Toben. Ebenfalls finden die Kinder einen festen Essbereich für das ganztägige Essensangebot.

Entsprechend unserer Haltung, bietet wir den Kindern die Räumlichkeiten und vor allem die notwendige Zeit zum eigenständigen Ausprobieren, Entdecken und Verstehen, damit

sie ihre eigenen Ressourcen nutzen und Fähigkeiten selbstwirksam ausbauen. Unser pädagogisches Fachpersonal begleitet die Kinder sprachlich bei dieser Exploration, beobachtet sie strukturiert in ihren Entwicklungsfortschritten, dokumentiert diese und wertet sie im Team aus. So kann für jedes Kind ein individueller Förderbedarf festgestellt werden, den wir durch gezielte Angebote in Kleingruppen sowie im Kindergartenalltag aufgreifen können.

Die Eingewöhnung und Umgewöhnung

Ein Kind kann nur explorieren, wenn es sich in seiner Umgebung geborgen und verstanden fühlt. Um dies zu gewährleisten ist es von zentraler Bedeutung einen Beziehungs- und Bindungsaufbau zwischen Erziehern und Kind zu ermöglichen. Unsere Eingewöhnung nach einem im Team erarbeiteten Konzept schafft hierfür den notwendigen Rahmen und erlaubt uns altersgerecht sowie individuell auf die Bedürfnisse jedes Kindes in der Eingewöhnung einzugehen. So bieten wir dem Kind die Möglichkeit in Begleitung eines Elternteils im eigenen Tempo den Kindergarten zu erkunden und langsam eine Bindung zur entsprechenden Bezugsperson aufzubauen. Die Eingewöhnungsdauer bei den über Dreijährigen liegt in der Regel bei 1-3 Wochen, wird jedoch individuell durch das Kind bestimmt. Ausführliche Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung erhalten die Eltern bei einem Vorgespräch, bei welchem sie auch die neue Bezugsperson des Kindes kennenlernen.

Menschen müssen im Laufe ihres Lebens eine Vielzahl von Übergängen bewältigen (Krippe, Kindergarten, Vorschule, Schule, weiterführende Schule, Berufsleben/Studium usw.). Da für die Fähigkeit dieser Bewältigung bereits im Kleinkindalter erste Grundsteine gelegt werden, liegt unser Augenmerk auf die Begleitung der Kinder bei diesen Übergängen. Darunter verstehen wir zunächst den Übergang vom täglichen Zuhause-sein in den Kita-Alltag, später den Wechsel vom Kindergarten in die Vorschule und abschließend den Übergang von der Vorschule in die Schule sowie den Hort. Während der Übergang von zu Hause in eine Gruppe unserer Einrichtung von den Eltern begleitet wird, übernimmt diese begleitende Funktion bei den weiteren internen Gruppenwechseln eine Bezugsperson aus der jeweiligen Gruppe.

Gemeinsames Frühstück und Mittagessen

Unsere Haltung, die Kinder selbstwirksam Handeln zu lassen dient auch als Grundlage für unser Essensangebot.

Frühstück:

Das Frühstück wird von unserem Personal zubereitet und in Buffetform angerichtet. Jedes Kind darf sowohl selbst wählen als auch, je nach Fähigkeit, selbst zubereiten, was es Essen möchte. Wir bieten frisches Obst und Gemüse, Brot, frische Wurst und frischen Käse, Marmelade, Gemüseaufstriche sowie Müsli an. Dieses Buffetangebot steht täglich von 8 Uhr bis 10:30 Uhr bereit. Die Kinder können essen, wann sie möchten. So wird das individuelle Hungergefühl jedes Einzelnen berücksichtigt.

Snacks:

Zwischen 7 Uhr und 8 Uhr sowie zwischen 10:30 Uhr und 12 Uhr steht frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse bereit.

Gleiches gilt für den Nachmittag. Zudem werden zu dieser Zeit auch abwechselnd Joghurt oder kleine Knuspereien (Knäckebrötchen, Zwieback, Reiswaffeln o.ä.) angeboten.

Mittagessen:

Für unser Mittagessen werden wir von der Hofmann Menü-Manufaktur GmbH beliefert, deren Tiefkühl-Menüs mehrfach von der DLG (Deutsche-Landwirtschafts-Gesellschaft) sowie von der DGL (Deutsche-Gesellschaft für Ernährung) ausgezeichnet wurden. Die vielfältigen Speisen aus diesem Hause werden täglich von unseren Küchenkräften mit frischen Salaten, Nudeln, Reis o.ä. ergänzt.

Das Mittagessen im Kindergarten findet ab 12 Uhr statt. Auch hierbei entscheiden die Kinder eigenständig, was sie essen wollen. Geschmäcker sind verschieden und entwickeln sich mit der Zeit selbstbestimmt weiter. Schon die Kleinsten wissen genau, was sie essen oder probieren möchten. Daher servieren wir die Bestandteile der Speisen in getrennten Schüsseln, so dass sich jedes Kind an den Speisen bedienen kann, die es gerne isst.

Getränke:

Für die Kinder steht durchgehend gefiltertes Wasser (mit Sprudel oder still) aus unseren nachhaltigen Wasserspendern zur Verfügung. Damit können sie jederzeit ihren Durst löschen.

Des Weiteren bieten wir an kalten Tagen Kräuter- oder Früchtetee an.

Schlafen

Auch im Kindergarten können die Kinder frei entscheiden, ob sie einen Mittagsschlaf oder gerne auch einfach nur eine Ruhepause im Schlafraum machen wollen. Die Kinder, die sich dafür entscheiden gehen um 13 Uhr gehen in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft selbstbestimmt in den separaten Schlafraum im Neubau der Kita. Wer nicht schlafen oder ruhen will, kann einfach in der Gruppe bleiben.

Sollte ein Kind unter dem Tag müde sein, kann es selbstverständlich schlafen. Hierfür bieten wir im Gruppenraum entsprechende Rückzugs- und Ruhebereiche an.

Um den Tag-Nacht-Rhythmus nicht zu stören, wird der Schlafraum nicht abgedunkelt, so dass er vom Tageslicht erhellt bleibt.

Zudem werden die Kinder um 14:30 Uhr behutsam wieder geweckt, damit der Schlaf nicht zu lange in den Tag hineinreicht.

Die Schlafwache übernimmt eine Person des Kindergartenpersonals und wird unterstützt durch professionelle Babyphones mit Videoübertragung. Diese Geräte verfügen ausdrücklich über die wichtigsten Sicherheitsstandards FHSS- und DECT-Funk. Sie laufen somit nicht über ein Netzwerk und sind auch nicht WLAN-fähig. So möchten wir bestmöglich sicherstellen, dass nur die Erzieher mit dem Empfangsgerät im Nebenraum das verschlüsselte Video- und Soundsignal erhalten.

6.3 Vorschule

Pädagogischer Ansatz

In unserem Vorschulbereich werden altershomogen maximal 25 Kinder pro Gruppe im letzten Kindergartenjahr auf ihrem Entwicklungsweg zum Grundschulkind von mindestens drei pädagogischen Fachkräften begleitet.

Wir orientieren uns stets am Bedürfnis des Kindes und bieten verschiedene Angebote, die dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes gerecht werden. Die Kinder dürfen selbstbestimmt entscheiden, ob sie an Angeboten teilnehmen oder ob sie lieber im Freispiel bleiben möchten.

In wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenzen können die Kinder aktiv und kooperativ an der Wochenplanung teilnehmen. So lernen sie sich selbstbestimmt, aber trotzdem teamorientiert und demokratisch über Wünsche abzustimmen. Die freiwillige Partizipation der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders in der Vorschule. Sie dürfen Entscheidungen eigenständig treffen und mitbestimmen, wenn beispielsweise ein Raum umgestaltet oder ein Ausflug geplant wird.

Unsere großzügigen Räume sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt, die zum altersentsprechenden Spielen anregen. Hierzu gehören u.a. ein Konstruktions- und Rollenspielbereich, ein Kreativbereich, eine Lesecke sowie Tische für Gesellschaftsspiele und gezielte Vorschulangebote. Ebenfalls finden die Kinder einen festen Essensbereich für das ganztägige Essensangebot.

Besonderes Augenmerk legen wir selbstverständlich auf den Übergang in die Schule. Viele der Kinder haben durch den Kindergarten oder vielleicht schon durch die Krippe erfahren, dass sogenannte Übergänge, also bedeutsame Lebensveränderungen, in relativ kurzer Zeit bewältigt werden müssen. Gleichzeitig haben sie aber auch schon positive Erfahrung bei der Bewältigung dieser Übergänge gesammelt.

Der Übergang von der Vorschule in die Grundschule stellt einen anspruchsvollen Wechsel für alle Kinder dar. Sie stehen vor neuen Herausforderungen, müssen mit neuen Räumlichkeiten, mit Lehrern und anderen Kindern zurechtkommen. Ihr eigener Tagesablauf wird sich verändern und sie bekommen neue Rechte, wie auch Pflichten hinzu. Wir betrachten diesen Übergang als Prozess und begleiten die Kinder dabei, diesen neuen Herausforderungen mit der angeborenen Neugier entgegenzutreten, damit sie die Möglichkeiten erkennen und annehmen können, die sich ihnen dadurch bieten.

Zu dieser Begleitung gehören u.a. Besuche der Grundschule sowie regelmäßige Besuche im ortsansässigen Hort. Zur weiteren Vernetzung mit dem zweiten Gemeindekindergarten planen wir mindestens einen gemeinsamen Spielplatzbesuch oder auch ein wechselseitiger Besuch, in das Jahr mit ein. Diese Besuche ermöglichen den Kindern eventuelle Unsicherheiten, Ängste oder Sorgen abzubauen und erste Kontakte zu künftigen Schulkameraden zu knüpfen.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung legen wir somit großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kita, Grundschule und Hort.

Pädagogische Inhalte wie der Umgang mit Zahlen, das Erkennen und Benennen geometrischer Figuren oder die Mengenerfassung werden bei uns in den Vorschul-Alltag eingebaut und nicht auf separate Projekte beschränkt. Zudem werden Themen aus den verschiedensten Bildungsbereichen im Laufe des Jahres besprochen und von den Kindern auf Vorschulblättern festgehalten. So schaffen wir neben dem reinen Wissenserwerb unterbewusst auch ein erstes Verständnis für den Nutzen des Erlernten. Die Kinder können Zahlen und Formen überall in ihrer Umgebung entdecken, wodurch ein verschulter Umgang vermieden wird.

Ebenfalls bieten freie Vorschulblätter die Übung der strukturierten Herangehensweise, welche für die späteren schulischen Aufgaben von besonderer Bedeutung sind.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Vorschularbeit ist die gezielte Verkehrserziehung. So werden die Kinder zu Beginn des Jahres im Straßenverkehr von einem Verkehrspolizisten über die Regeln als Fußgänger aufgeklärt und in ihrer Übung der Umsetzung sensibilisiert und begleitet. Zur Festigung des Wissens erleben die Kinder während ihrer Zeit in der Vorschule regelmäßige gezielte Ausflüge und besichtigen zudem die sozialen Räume ihres Wohnortes. Dazu gehören Besuche bei Bäckereien, Feuerwehr, Büchereien, Spielplätze u.v.m.

Für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutscher Herkunft sind und die einer Verbesserung der Deutschkenntnisse bedürfen findet über das gesamte Vorschuljahr ein „Vorkurs Deutsch - 240“ statt. Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule und basiert auf der Erhebung des Sprachstandes des Kindes im Kindergartenjahr vor dem Wechsel in die Vorschule.

Gemeinsames Frühstück und Mittagessen

Unsere Haltung, die Kinder selbstwirksam Handeln zu lassen dient auch als Grundlage für unser Essensangebot.

Frühstück:

Das Frühstück wird von unserem Personal zubereitet und in Buffetform angerichtet. Auf Wunsch beteiligen sich die Kinder unter Einhaltung der hygienischen Bestimmungen. Jedes Kind darf sowohl selbst wählen als auch selbst zubereiten, was es Essen möchte. Wir bieten frisches Obst und Gemüse, Brot, Wurst und Käse, Marmelade, Gemüseaufstriche sowie Müsli an. Dieses Buffetangebot steht täglich von 8 Uhr bis 10:30 Uhr bereit. Die Kinder können essen, wann sie möchten. So wird das individuelle Hungergefühl jedes Einzelnen berücksichtigt.

Snacks:

Zwischen 7 Uhr und 8 Uhr sowie zwischen 10:30 Uhr und 12 Uhr steht frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse bereit.

Gleiches gilt für den Nachmittag. Zudem werden zu dieser Zeit auch abwechselnd Joghurt oder kleine Knuspereien (Knäckebrot, Zwieback, Reiswaffeln o.ä.) angeboten.

Mittagessen:

Für unser Mittagessen werden wir von der Hofmann Menü-Manufaktur GmbH beliefert, deren Tiefkühl-Menüs mehrfach von der DLG (Deutsche-Landwirtschafts-Gesellschaft)

sowie von der DGL (Deutsche-Gesellschaft für Ernährung) ausgezeichnet wurden. Die vielfältigen Speisen aus diesem Hause werden täglich von unseren Küchenkräften mit frischen Salaten, Nudeln, Reis o.ä. ergänzt.

Das Mittagessen im Kindergarten findet ab 12 Uhr statt. Auch hierbei entscheiden die Kinder eigenständig, was sie essen wollen. Geschmäcker sind verschieden und entwickeln sich mit der Zeit selbstbestimmt weiter. Schon die Kleinsten wissen genau, was sie essen oder probieren möchten. Daher servieren wir die Bestandteile der Speisen in getrennten Schüsseln, so dass sich jedes Kind an den Speisen bedienen kann, die es gerne isst.

Getränke:

Für die Kinder steht durchgehend gefiltertes Wasser (mit Sprudel oder still) aus unseren nachhaltigen Wasserspendern zur Verfügung. Damit können sie jederzeit ihren Durst löschen.

Des Weiteren bieten wir an kalten Tagen Kräuter- oder Früchtetee an.

7. Raumkonzept

Der Raum ist der dritte Erzieher. Räume enthalten Botschaften, welche den Kindern vermitteln, was sie an diesem Ort machen können. Das pädagogische Raumkonzept soll denn Kindern Geborgenheit und Sicherheit geben, jedoch auch ihrem Entwicklungsstand entsprechend eine vorbereitete Umgebung sein. Daher richtet sich unsere Raumausstattung sowie die Raumgestaltung nach den alters- und entwicklungsentsprechenden Bedürfnissen der Kinder. Zudem legen wir einen großen Wert auf einen weitestgehend barrierefreien Zugang zu den einzelnen Spielbereichen.

Die Kita Regenbogenland erstreckt sich über drei Gebäudeteile (Pavillonbereich, Altbau und Neubau), welche durch einen Flur miteinander verbunden sind.

Unsere drei Krippengruppen finden im Pavillonbereich ihren Platz. Im Pavillonbereich befindet sich ebenfalls ein Mehrzweckraum für Bewegungsangebote, ein Elterncafé, die Küche sowie das Büro der Leitung.

Im Altbau sind zwei Kindergartengruppen (Erdgeschoss) sowie eine altershomogene Vorschulgruppe (Obergeschoss) untergebracht. Eine dritte Kindergartengruppe befindet sich zusammen mit der zweiten Vorschulgruppe im neu angebauten Teil der Kita.

Neben den Gruppenräumen verfügt unsere Einrichtung auch über verschiedene Funktionsräume, welche sich hauptsächlich im ersten Obergeschoss des Altbaus befinden. So gibt es

hier eine weitere Teeküche, einen Besprechungs-/Personalraum sowie einen Intensivraum für gezielte Angebote.

Zudem ist jede Krippen- und Kindergartengruppe mit einem Spielflur ausgestattet, welcher für freie oder auch gezielte Bewegungsangebote genutzt werden kann.

Im Krippen- sowie im Kindergartenbereich verfügt jede Gruppe über einen Nebenraum, welcher in der Krippe während der Schlafzeiten als Schlafraum oder ansonsten ebenfalls für gezielte Angebote unterm Tag genutzt wird.

7.1 Das Raumkonzept im Krippenbereich

Gemäß der Pikler-Pädagogik sind Bewegung und Berührung im Kleinkindalter die Ebenen, auf denen das Kind dem Anderen begegnet, Bindungen aufbaut und Wissen sowie Erkenntnisse sammelt. Dieses Wissen bildet die Grundlage für das Erlernen anderer Fähigkeiten. Durch Bewegung lernen Kinder sich und ihren Körper, ihre Möglichkeiten, eigenen Grenzen und ihre Umwelt kennen. So bauen sie ihre eigene Persönlichkeit auf und lernen im eigenen Tempo sich mit sich selbst auseinanderzusetzen sowie mit anderen in Kontakt zu treten. Aus diesem Grund legen wir in der Ausgestaltung der Krippenräume großen Wert auf altersentsprechende Bewegungsangebote und gleichzeitig das Schaffen von Bewegungsanreizen. Konkret bedeutet das:

- Alle Räume ermöglichen ein umfangreiches, selbstbestimmtes und eigenständiges Spielen und Bewegen auf dem Boden.
- In der altersgerechten, vorbereiteten Umgebung können die Kinder eigeninitiativ den Raum und die Spielmaterialien entdecken und erkunden, damit experimentieren und sich Zusammenhänge erschließen.
- Durch die Einteilung in Aktivitätsbereiche (Kletter-, Ruhe-, Essens- oder Kreativbereich) können die Kinder selbstbestimmt entscheiden, wann sie sich mit was beschäftigen wollen und ob sie gerade eher Ruhe oder das lebhaftes Spiel bevorzugen.
- Bereichsabgrenzende Gitter/Regale, kleine Podeste, Matten oder Klettermobiliar für den U3-Bereich schaffen Bewegungsanreize, die dem Kleinkind die Bewegungsentwicklung nach eigenem Bedarf und Tempo (erstes hochziehen in den Stand; erste Schritte mit Festhaltungsmöglichkeit etc.) ermöglichen.
- Kleinkinder haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang und verfügen meist noch nicht über eine langanhaltende Bewegungsregulierung. Daher ist auch unser Essensbereich mit Mobiliar ausgestattet, dass den Kindern eine flexible Sitzposition beim Essen ermöglicht. Es gibt Sitzbänkchen für Kinder, die noch nicht ganz stabil alleine

sitzen können. Außerdem bieten wir Hocker, die durch Umlegen auf verschiedene Sitzhöhen eingestellt werden können. Alle Möglichkeiten vereint, dass die Kinder selbst über Aufstehen und Hinsetzen bestimmen. Wer beim Essen am Tisch stehen möchte, kann dies gerne tun.

- Jede Gruppe verfügt über eigene separate Wickel-/Toilettenräume, die eine ruhige und auf das Kind konzentrierte, hygienische Versorgung in dieser intimen Situation ermöglicht.

7.2 Das Raumkonzept im Kindergartenbereich

Zur Erweiterung der Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder, sollen die Räume für die über 3-jährigen thematische Schwerpunkte enthalten. Dabei orientiert sich die Auswahl dieser Schwerpunkte an den Bedürfnissen und Spielvorlieben der Kinder sowie an den entwicklungstheoretisch interessanten Bereichen. Hierzu zählen ein fester Essensbereich, Spieltische, ein Rollenspielbereich, eine Bauecke für Konstruktionsspiele, eine Lesecke um sich Bücher anzuschauen bzw. für eine ruhige Atmosphäre beim Vorlesen sowie ein Kreativbereich mit einer Vielzahl an Bastel- und Malmaterialien.

Um auch dem Bewegungsdrang ausreichend Platz einzuräumen teilen sich die Kindergartengruppen im Altbau und Neubau jeweils einen großen Spielflur sowie ein Neben-
zimmer.

7.3 Das Raumkonzept in der Vorschule

Eine unserer Vorschulgruppen erstreckt sich im Obergeschoss des Altbaus auf insgesamt zwei große Funktionsräume. So können die Kinder alters- und bedürfnisgerecht miteinander spielen, sich konzentriert neuen Spielangeboten zu mathematischen oder sprachfördernden Themen widmen und mit zukünftigen Mitschülern soziale Kontakte auf- sowie ausbauen. Für diese umfangreiche und selbstbestimmte Förderung bieten wir unter anderem einen festen Essensbereich, einen Kreativbereich, einen Konstruktions- sowie Rollenspielbereich, eine Lesecke Tische für Gesellschaftsspiele sowie gezielte Vorschulangebote.

Die zweite Vorschulgruppe befindet sich im Neubau und verfügt über die gleichen Funktionsbereiche innerhalb der Gruppe.

7.4 Außengelände

Das Außengelände, als erweitertes Angebot zu unserem Innenbereich, bietet den Kindern die Möglichkeit, vielfältige Bewegungs- und Naturerfahrungen zu machen, jedoch auch Rückzugsmöglichkeiten zu wählen. Im Außengelände finden die unterschiedlichen Altersgruppen ein differenziertes und auf das Alter abgestimmtes Spielangebot.

In den separaten Gartenbereichen für das Krippenalter mit Sandkasten, selbst begehbare Nestschaukel, Rutsche sowie großen Flächen zum Befahren mit altersentsprechenden Fahrzeugen, können die Kinder den Garten erkunden und sich ausgiebig an der frischen Luft bewegen.

Für Kinder von drei bis sechs Jahren ist ein weiterer, sehr geräumiger Garten in verschiedene Bereiche eingeteilt. Zwei Klettergerüste mit unterschiedlichen Herausforderungen, ein Sandkasten mit Matschanlage, Balancierangebote, eine große Nestschaukel und Hängematten ermöglichen den Kindern ein selbstbestimmtes Spielen im Freien. Zudem befinden sich hinter den Gebäuden noch ein kleiner Bolzplatz sowie Hochbeete, die im Frühjahr von den Vorschülern bepflanzt und versorgt werden. Ebenso finden die Kinder genügend Freifläche zum Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen oder für das kreative Freispiel.

8. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind die Experten und die vorrangigen Bezugspersonen ihrer Kinder. Gemäß Art. 6 Abs. 2 GG sind Pflege und Erziehung des Kindes das „natürliche“ Recht der Eltern sowie die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.

Für uns ist daher von zentraler Bedeutung, dass sich Kita und Eltern als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind begegnen. Dabei wertschätzen wir die Elternkompetenz, nehmen sie ernst, bieten jederzeit unsere Unterstützung an und legen großen Wert auf die Teilhabe sowie Mitwirkung der Eltern am Bildungs- und Erziehungsprozess ihres Kindes.

Zudem kommen wir unserem Kooperationsauftrag durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat gerne nach. Gleichsam ist dies auch eine von uns unbedingt gewünschte Möglichkeit für die Eltern sich an Entscheidungen zu wesentlichen Angelegenheiten der Kita zu beteiligen.

Um uns mit den Eltern stets über den Entwicklungsstand ihres Kindes auszutauschen bieten wir mehrmals im Laufe der Krippe- bzw. Kindergartenzeit Entwicklungsgespräche an. Hierbei können vor allem auch die Eltern eine Einschätzung der Entwicklung ihres Kindes mit uns teilen und mit unseren Beobachtungen abgleichen. Sollte ein spezifischer Förderbedarf

festgestellt werden, so können Kitapersonal und Eltern gemeinsam einen individuellen Förderplan für das Kind erstellen und so gleichberechtigt die Förderung abstimmen und begleiten. Gerne unterstützen wir die Eltern auch bei Gesprächen sowie Gesprächsvorbereitungen mit der Frühförderstelle oder anderen Förderpartnern.

Zu Beginn des Kita-Jahres laden wir die Eltern jährlich zu einem informativen Elternabend ein.

9. Gemeinsam für Ihr Kind – Unsere Netzwerkpartner

Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren mit vielen Partnern aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, um den Kindern und Eltern bestmögliche Förderung und Unterstützung zu bieten. Zu unseren Netzwerkpartnern zählen dabei u.a.:

- Frühförderstelle Aschaffenburg und Alzenau
- Erziehungsberatungsstelle
- Logopäden und Ergotherapeuten

Im Bedarfsfall erarbeiten wir gemeinsam mit den Eltern Konzepte, die individuell die Entwicklung des Kindes fördern und die Eltern bei der Umsetzung der Förderung unterstützen.

Des Weiteren stehen wir in sehr gutem Austausch mit unseren Kolleginnen der anderen ortsansässigen Kitas sowie dem Hort und der Grundschule. Vor allem für die Vorschulkinder werden regelmäßige gemeinsame Aktivitäten abgestimmt und geplant, damit sie ihre zukünftigen Klassenkameraden aus den anderen Kitas, aber auch die Schule selbst und den Hort bereits vor ihrer Einschulung kennenlernen können.

Ebenfalls zu unseren Partnern zählen zudem die Freiwillige Feuerwehr, die katholische und die Gemeindebibliothek, der Wanderverein u.v.m.